

AMT DER NIEDERÖSTERREICHISCHEN LANDESREGIERUNG
Gruppe Kultur, Wissenschaft und Unterricht
Abteilung NÖ Landesarchiv und NÖ Landesbibliothek
3109 St. Pölten, Landhausplatz 1 - Kulturbezirk



Amt der Niederösterreichischen Landesregierung, 3109

Stadt Wadhofe/Ybbs
z.H. Herrn Bürgermeister Mag. Werner Krammer
Oberer Stadtplatz 28
3340 Waidhofen/Ybbs

K2-G-513/001-2020

Kennzeichen (bei Antwort bitte angeben)

Beilagen

E-Mail: post.k2archiv@noel.gv.at
Fax: 02742/9005-12052 Bürgerservice: 02742/9005-9005
Internet: www.noel.gv.at - www.noel.gv.at/datenschutz

Bezug

Bearbeiter

(0 27 42) 9005

Durchwahl

Datum

Mag. Dr. Günter Marian, 12230 31. August 2020
MAS

Betrifft

Wissenschaftliche Einschätzung des Waidhofner Stadtwappens bezüglich der Darstellung des gekrönten Freisinger Mohren

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Das Wappen der Stadt Waidhofen an der Ybbs enthält unter anderem „über dem Tor einen mit einer goldenen, dreizackigen Krone bekrönten, rechtsschauenden Mohrenkopf“ (so die Wappenbeschreibung). Bei dieser heraldischen Figur handelt es sich um das Wappenbild des Bistums Freising, das über Waidhofen vom Mittelalter bis 1803 die Stadtherrschaft ausübte. Über die Ursprünge des Freisinger Mohrenkopfes gibt es verschiedene Deutungen. Am wahrscheinlichsten erscheint die Gleichsetzung mit dem heiligen Mauritius, den einer der mittelalterlichen Bischöfe als Wappenbild gewählt hat und das dann traditionell weiterverwendet worden ist.

Der heilige Mauritius (eingedeutscht Moritz), von dem sich das Wort „Mohr“ als Bezeichnung für Schwarzafrikaner ableitet, stammt aus Oberägypten und war der Legende nach unter Kaiser Diokletian römischer Kommandant einer aus dortigen Christen bestehenden Legion, die in Agaunum, dem heutigen St. Moritz in der Schweiz stationiert war. Sein Martyrium erlitt er, als er sich weigerte, an einer Christenverfolgung teilzunehmen und deswegen hingerichtet wurde.

Die älteste bekannte Darstellung des Heiligen als „Mohr“ nördlich der Alpen findet sich im Magdeburger Dom in Form einer um 1240/50 entstandenen Sandsteinfigur. Im Freisinger Bereich taucht der Mohrenkopf erstmals in einem Siegel Bischof Emichos (1283–1311) auf. Die erste kolorierte Darstellung (eindeutig als „Mohr“ mit roter Krone und Halskrause erkennbar) ist auf dem Deckblatt des Notizbuches Bischof Konrads III. (1314–1322) zu finden. Zudem werden in den Aufzeichnungen des Freisinger Ordinarius bei der Visitation der Burg Groß-Enzersdorf im Jahre 1316 in der dortigen Waffenkammer aufbewahrte Schilde erwähnt, die als nach außen hin sichtbares Herrschaftszeichen das *caput Aethiopsis*, das gekrönte Mohrenhaupt, zeigen (FRA II/36/1 109).

Die älteste Darstellung des noch heute – abgesehen vom grünen Dreiberg im Schildfuß – unverändert geführten Wappens der Stadt Waidhofen an der Ybbs ist bereits in einem Siegelabdruck aus dem 14. Jahrhundert zu finden (Eduard MELLY, Beiträge zur Siegelkunde des Mittelalters [Wien 1846] 55; Karl LIND, Beiträge zur Kunde der älteren Gemeinde-Siegel und Wappen in NÖ [Wien 1875] 23 mit Abbildung). Das Wappen Waidhofens an der Ybbs mit dem Mohrenkopf stellt daher bereits seit mindestens über 600 Jahren ein Identifikationssymbol für die Bewohner der Stadt Waidhofen dar. Dass dabei jemals ein rassistischer Unterton mitgeschwungen wäre, lässt sich in den Quellen nicht nachweisen. Dennoch war die Darstellung des Heiligen in der Heraldik übrigens nicht immer unumstritten. Tilgungen aus Wappen erfuhr Mauritius aufgrund seiner Hautfarbe bereits im vorigen Jahrhundert, nämlich aus dem Wappen der fränkischen Stadt Coburg, als ihn die Nationalsozialisten 1934 durch einen Dolch mit Hakenkreuz ersetzten.

Mit freundlichen Grüßen

NÖ Landesregierung

Im Auftrag

Dr. Z e h e t m a y e r